



Zahnärztinnen und Zahnärzte 2023

Impressum

Datum: März 2024

Kontakt: Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern
medreg@bag.admin.ch

Verfasst durch: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Anmerkung: Die Auswertungen und Darstellungen wurden ab Statistikjahr 2020 gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2023	3
1.2	Anerkannte Diplome 2023	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2011	5
2	Weiterbildung	6
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2023	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2023	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011	8
3	Berufsausübung	9
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023	9
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	10
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	11

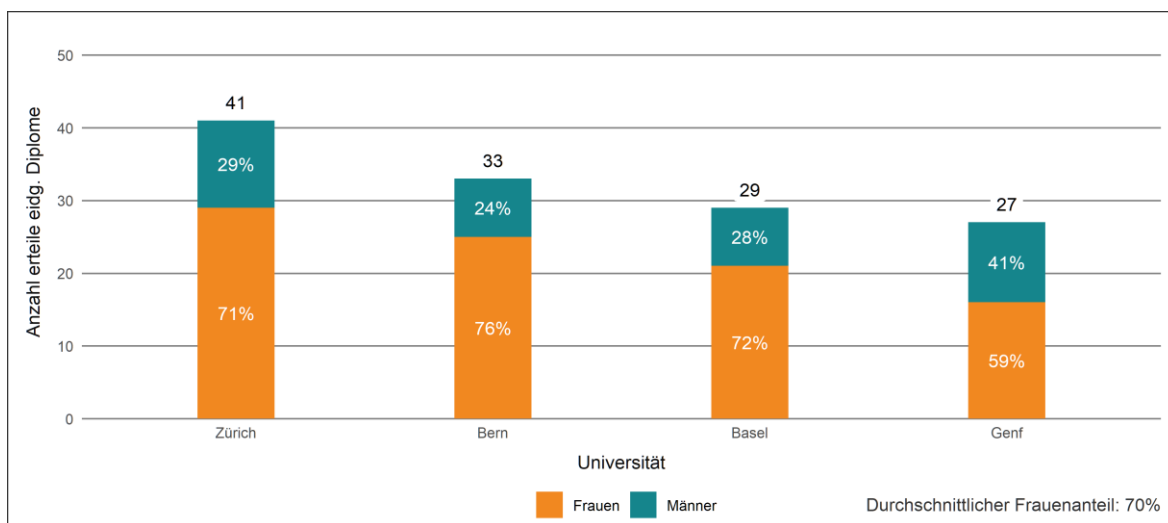
1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 130 eidgenössische Diplome in Zahnmedizin erteilt (vgl. Abbildung 1).

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 70%. Am vergleichsweise ausgeglichensten war das Geschlechterverhältnis an der Universität Genf. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 28 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2023 in Zahnmedizin nach Universität



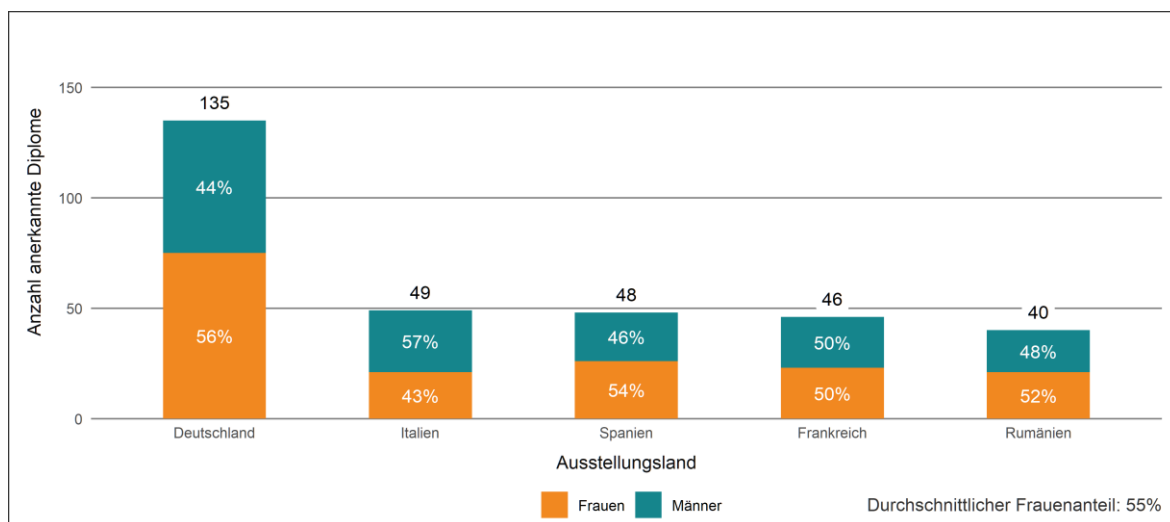
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

1.2 Anerkannte Diplome 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 464 Diplome im Fachbereich Zahnmedizin anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 69% (318) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 31% (146) verteilen sich auf 33 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 55%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 36 Jahre und lag damit im Schnitt 8 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2023 in Zahnmedizin, Top 5 Ausstellungsländer



Quelle: Medizinalberufekommission

1.3 Entwicklung der Diplome seit 2011

Seit 2011 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 1'547 eidgenössische Diplome in Zahnmedizin erteilt und 5'122 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Der Anteil anerkannter Diplome (2023: 78%) variiert zwischen den Jahren, macht jedoch immer eine deutliche Mehrheit aus (vgl. Abbildung 3).

Der Frauenanteil hat seit 2011 sowohl bei den eidgenössischen als auch bei den anerkannten Diplomen insgesamt zugenommen.

Abbildung 3: Eidgenössische und anerkannte Diplome in Zahnmedizin seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

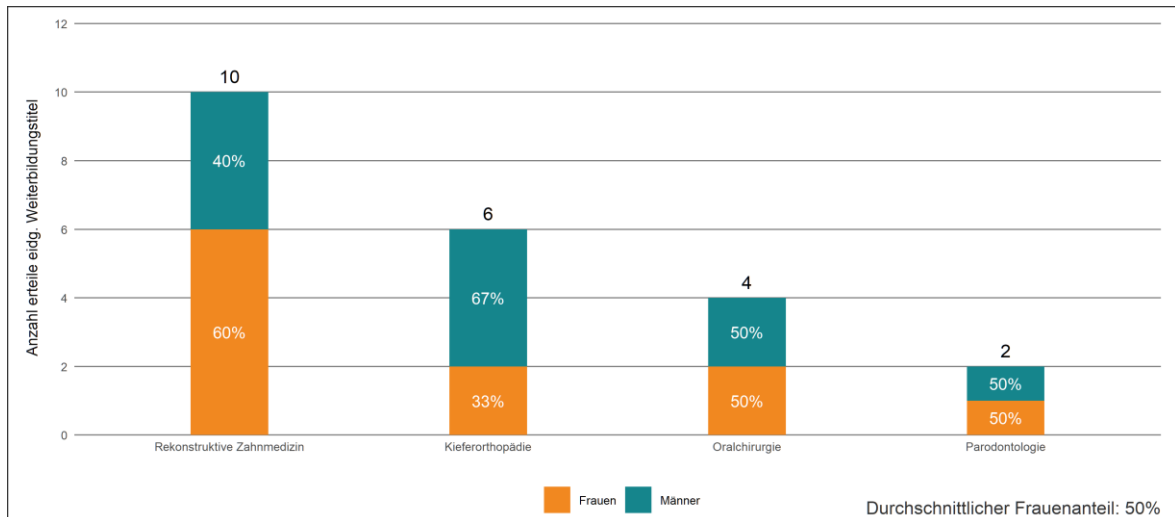
2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 22 eidgenössische Weiterbildungstitel an Zahnärztinnen und Zahnärzte erteilt. 10 Titel wurden in der rekonstruktiven Zahnmedizin, 6 Titel in der Kieferorthopädie, 4 Titel in der Oralchirurgie und 2 Titel in der Parodontologie vergeben.

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 50%.

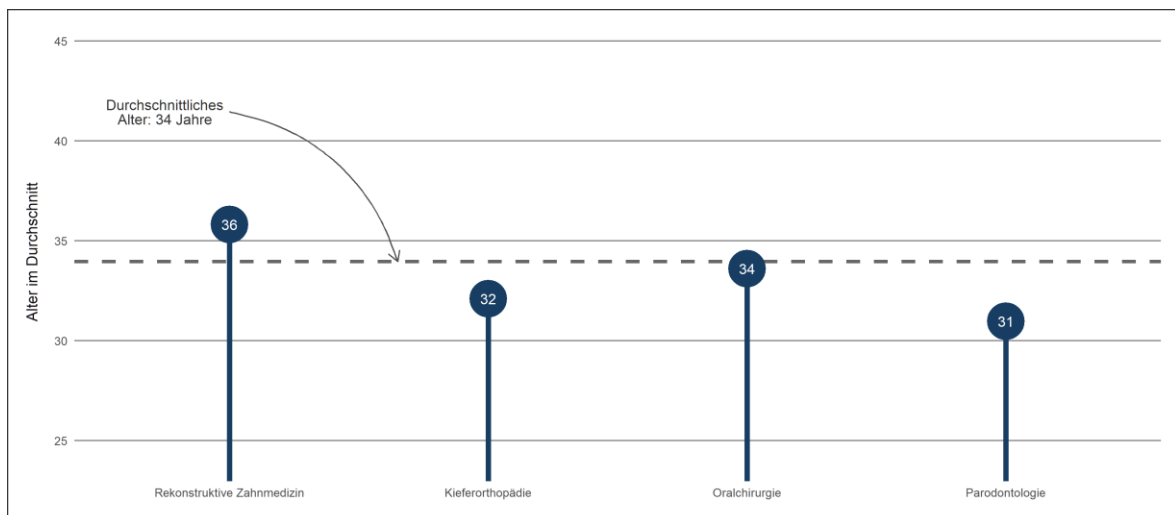
Abbildung 4: Erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2023 in Zahnmedizin nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Zahnärztinnen und Zahnärzte im Durchschnitt 34 Jahre alt, wobei die Zahnärzte und Zahnärztinnen mit einem Weiterbildungstitel in rekonstruktiver Zahnmedizin mit 36 Jahren im Schnitt am ältesten und die Parodontolog/innen mit 31 Jahren am jüngsten waren (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung



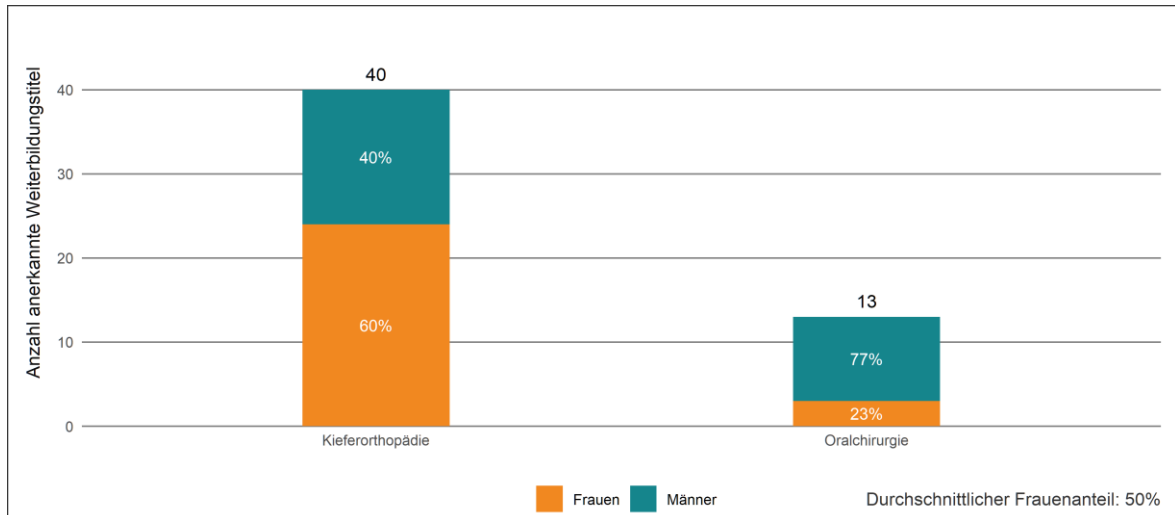
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 53 Weiterbildungstitel im Fachbereich Zahnmedizin anerkannt. 40 Anerkennungen wurden in der Kieferorthopädie und 13 Anerkennungen in der Oralchirurgie ausgesprochen.

Der Frauenanteil beträgt bei den anerkannten Weiterbildungstiteln insgesamt 50% und variiert in den Fachrichtungen zwischen 23% (Oralchirurgie) und 60% (Kieferorthopädie).

Abbildung 6: Anerkannte Weiterbildungstitel in Zahnmedizin 2023 nach Fachrichtung



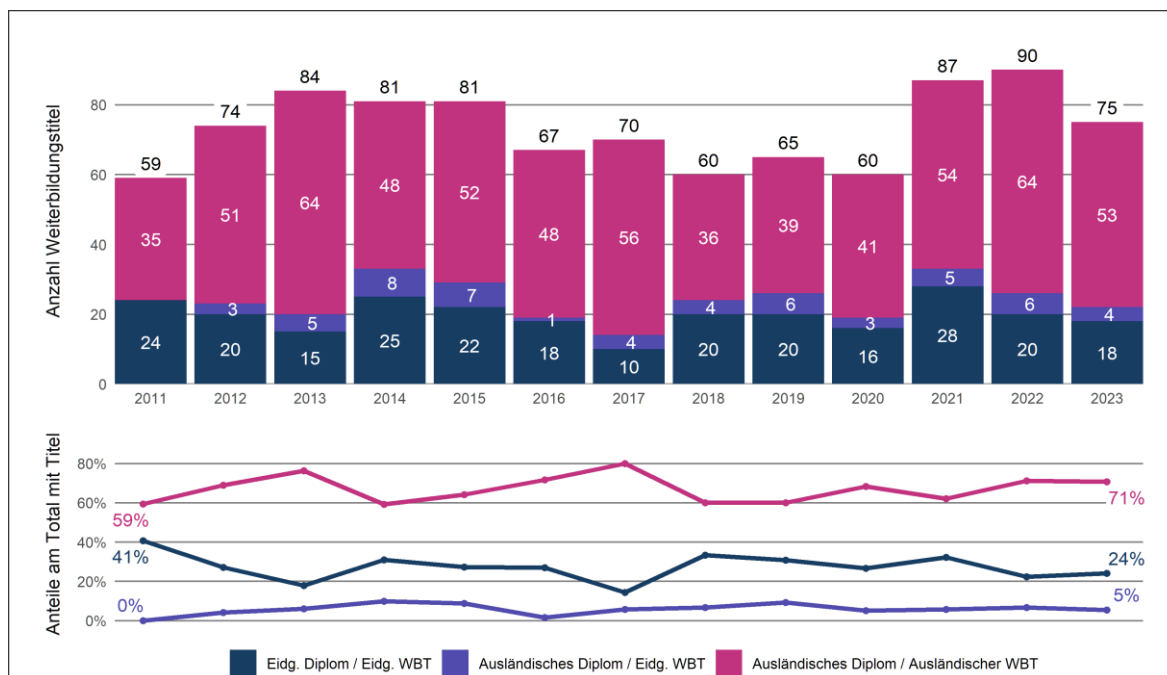
Quelle: Medizinalberufekommission

Das Durchschnittsalter aller Titelinhaber/innen mit anerkanntem Weiterbildungstitel lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 40 Jahren, wobei die Oralchirurginnen und Oralchirurgen im Schnitt 6 Jahre älter waren als die Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden (45 Jahre gegenüber 39 Jahre).

2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum bildeten die sogenannten Bildungsausländer/innen, die sowohl die Aus- wie auch die Weiterbildung im Ausland absolviert haben, die grösste Gruppe. Ihre quantitative und anteilmässige Bedeutung schwankt zwischen den Jahren, hat seit 2011 aber insgesamt zugenommen. Der Anteil Zahnärztinnen und Zahnärzte mit einem eidgenössischen Diplom und einem eidgenössischen Weiterbildungstitel hat dagegen insgesamt abgenommen. Nur wenige Zahnärztinnen und Zahnärzte haben das Diplom im Ausland und den Weiterbildungstitel in der Schweiz erworben.

Abbildung 7: Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3 Berufsausübung

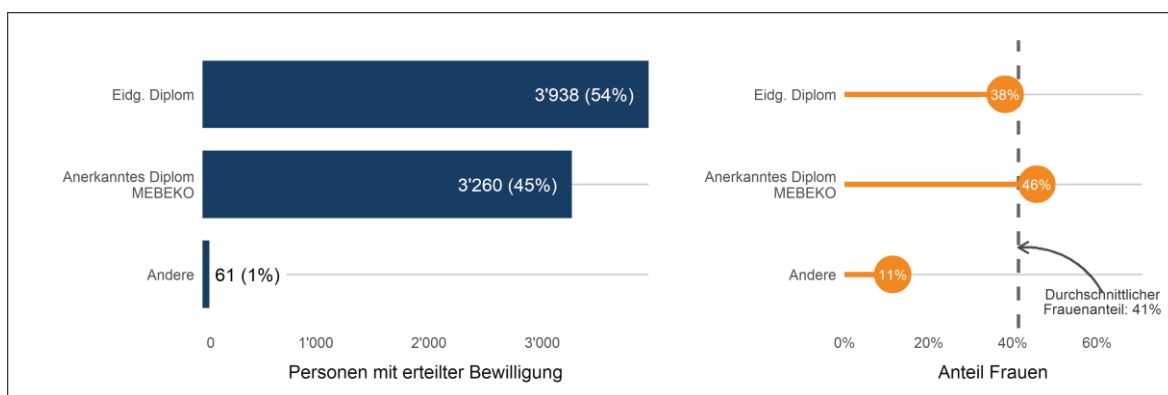
3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023

Per 31.12.2023 waren insgesamt 7'259 Zahnärztinnen und Zahnärzte mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung¹ im MedReg eingetragen. Davon hatten 1'229 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

Mehr als die Hälfte (54%) der Zahnmediziner/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügte über ein eidgenössisches Diplom und 45% über ein anerkanntes Diplom. 41% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen (vgl. Abbildung 8).

Das Durchschnittsalter der Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Berufsausübungsbewilligung betrug 50 Jahre, wobei die Zahnärztinnen im Schnitt rund 8 Jahre jünger sind als die Zahnärzte (45 Jahre gegenüber 53 Jahre).

Abbildung 8: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023 nach Diplomtyp



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

¹ Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

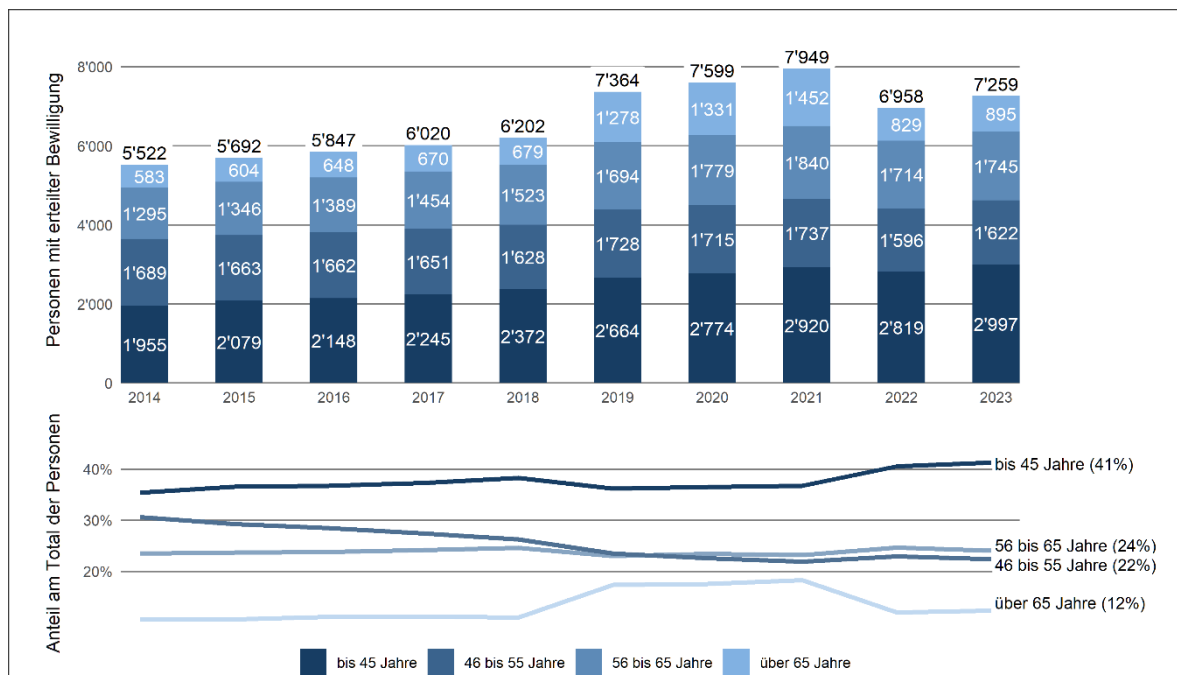
3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014

Der totale Bestand der Zahnmediziner/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen hat zwischen 2014 und 2023 um 31% zugenommen (von 5'522 auf 7'259; vgl. Abbildung 9).

In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbevolligungen in diesen Jahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich erhebungsbedingt für die Jahre 2019 bis 2021 etwas nach oben verschoben. Zugenommen hat vor allem der Anteil der über 65-Jährigen.

Abbildung 9: Bestand der Zahnmediziner/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbevolligungen und des Anteils der über 65-Jährigen zw. den Jahren 2018 und 2019 bzw. die Abnahme zw. 2021 und 2022.
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

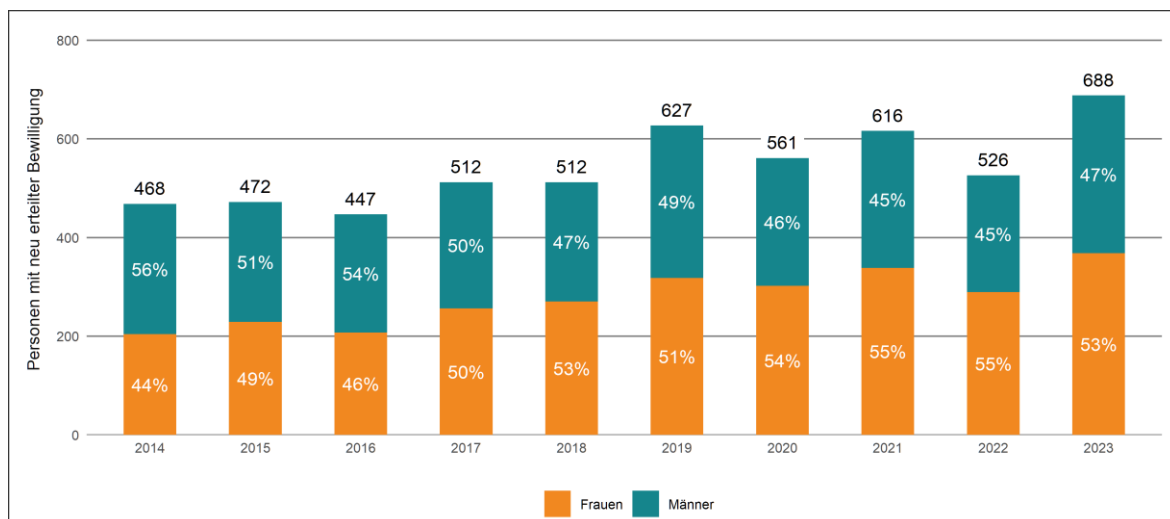
3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2023 haben 688 Zahnärztinnen und Zahnärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 755 Bewilligungen erhalten. 55 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2023 ein Nettozuwachs von 301 Personen.

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Ab dem 1.2.2020 sind auch die in einer Praxis oder Apotheke angestellten Medizinalpersonen bewilligungspflichtig, sofern sie in eigener fachlicher Verantwortung arbeiten. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren etwas höher aus. Der relativ starke Anstieg der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen (BAB) im Jahr 2023 dürfte mit der Umsetzung der Übergangsbestimmungen nach Artikel 67a und 67b im Medizinalberufegesetz (MedBG) zusammenhängen. Demzufolge müssen Personen, die bislang in eigener fachlicher Verantwortung tätig waren und nach kantonalem Recht keine BAB benötigten, neu eine BAB nach MedBG besitzen.

Der Frauenanteil hat seit 2014 insgesamt zugenommen, im Jahr 2023 betrug er 53%.

Abbildung 10: Zahnmediziner/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

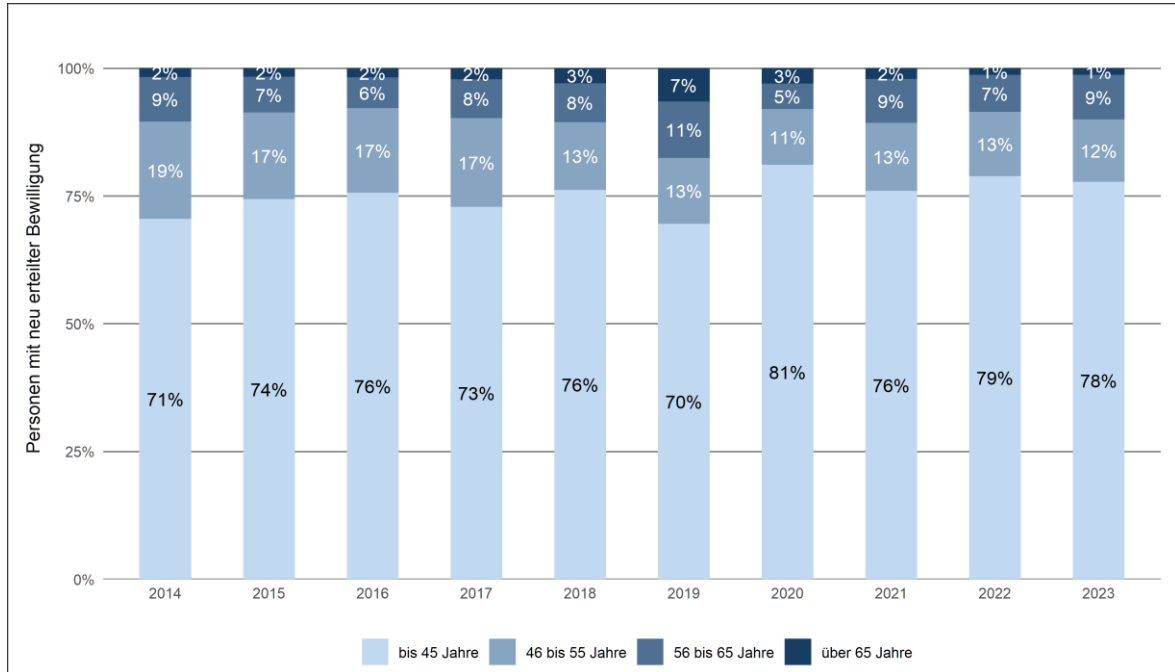


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 688 Zahnärztinnen und Zahnärzten mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2023 verfügen 68% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplommerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

Die Altersstruktur der Zahnärztinnen und Zahnärzte mit neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen ist seit 2014 relativ konstant geblieben (vgl. Abbildung 11). Mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2019 sind jeweils mindestens rund drei Viertel der Personen bei Erteilung der Berufsausübungsbewilligungen 45 Jahre oder jünger.

Abbildung 11: Zahnmediziner/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG